

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

287 (18.10.1944) Strassburger Stadtanzeiger

Badische Frontbauern von 1944

Eine Woche gehen sie zum Kartoffelausmachen, die andere zum Schippen

Ein sonniger Oktobertag. Auf den Feldern dieses mittlbadi schen Kreises sieht man weit und breit Bauernfrauen, Greise und Kinder bei der Kartoffelernte...

Als über Nacht die Heranziehung zum Stellungsbaunotwendig wurde, gab es gewiß schwere Sorge in den Dörfern: Wie sollen wir schenken und dabei noch mit der Feldarbeit fertig werden...

dem überläßt die Entscheidung jeweils dem Ortsgruppenleiter, dem Bürgermeister und dem Ortsbauernführer. Dann fährt alles vom Großvater bis zum Enkel auf den Kartoffelacker oder geht in der althergebrachten Weise zum Herbst...

Umschau am Oberrhein

Rammersweier bei Offenburg. Der hier am 9. März 1915 geborene Oberfeldwebel Alfred Braun war als Zugführer in einem Grenadierregiment im Osten zur Verteidigung einer wichtigen Rollbahn eingesetzt...

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Mittwoch, 18. Oktober. Relihsprogramm: 7.30-7.45 Uhr: Eine geschichtliche Betrachtung zum Hören und Behalten 'Deutsches Volk in der Entscheidung'...

Verkaufszeiten in offenen Verkaufsstellen in Baden und Elsaß

Mit sofortiger Wirkung wird folgendes angeordnet:

- 1. Sämtliche Laden- und Friseurgeschäfte haben an Werktagen morgens ihre Läden ab 8 Uhr offenzuhalten. 2. Die Mittagspause wird: a) für die 'sonstigen Friseurgeschäfte' einschließlich Waren- und Kaufhäuser von...

12-14 Uhr und b) für die 'Lebensmittelgeschäfte' von 13-15 Uhr festgelegt.

- 3. Sämtliche Laden- und Friseurgeschäfte haben abends ab 19 Uhr geschlossen zu halten. 4. Bei Fliegeralarm während der Verkaufszeit nachmittags zwischen 17 und 19 Uhr und Mittwoch nachmittags zwischen 12 und 13 Uhr haben sämtliche Laden- und Friseurgeschäfte nach Vorwarnung (Entwarnung) wieder zu öffnen und dürfen erst eine Stunde später schließen.

Im Übrigen bleiben die bisher geltenden Bestimmungen bestehen.

Neue Abgabemengen im Kleinverkauf von Tabakwaren

ELD. Das Landeswirtschaftsamt Karlsruhe weist darauf hin, daß die Versorgungsätze (Abgabemengen) für den Kleinverkauf von Tabakwaren für die 68. und 69. Zutellungsperiode (16. 10. bis 10. 12. 1944) wie folgt festgesetzt werden: Zigaretten: 20 Stück für 1 Abschnitt...

35 Pioniere gegen 350 Sowjets

Ein Mülhauser setzte sich an die Spitze

(PK.) Auf die Männer des Pi-Zuges, die den Stoßtrupps unternehmen, ist Verlaß. Nicht nur, weil der Oberfeldwebel als Vorgesetzter da ist und ein strafbares Regiment führt; die Disziplin in diesem Zug ist natürlich gewachsen: die Pioniere sahen und sehen immer wieder daß ihr Oberfeldwebel recht hat mit dem, was er tut, sagt und befiehlt...

links auf, setzt sich an die Spitze der Gruppe und geht mit ihr nach vorn. Noch wenige zehn Meter — dann ist das Ziel erreicht: das Wohnhaus auf dem Gehöft Am Himmel zuckt es auf, taghell; eine Leuchtugel überschüttet mit ihrem Licht den Weg, auf dem sich die Gruppe im Schatten der Nacht herangearbeitet hatte...

Auch diesmal war es nicht anders. Die 35 Mann des Zuges, die den Stoßtrupps unternehmen, stießen auf eine Uebermacht, wie sie nicht erwartet werden konnte: auf die zehnfache Anzahl von Sowjets und viele Maschinengewehre. Dieser Gegenstoß zur rechten Zeit verschaffte Achtung. Der Feind, der Nacht für Nacht vorgetastet hatte, wagt bis heute keinen mehr.

Ein Beispiel soll zeigen, wie die Fünftunddreißig sich halten. Als der Führer der Gruppe rechts ausfällt, steht Peter, der Mülhauser, auf, nimmt die verlorengegangene Verbindung nach...

alle zwölf kaputt gemacht. Sieht dich, so bitterbö bis ich nach und nach geworden wie die eifersüchtige Henne...

Müssen da vergeben, die Treue ist eine schwere Liebesprobe, Vollendung der Liebe kommt aber durch die Vergeltung Landollin ist vor dir schuldig geworden, ich will es nicht beschönigen. Vor Gott hat er bestimmt nichts Unverzeihliches begangen Die Untreue in der Ehe ist so alt wie die Ehe und so alt wie die Treue in der Ehe. Nein, ich glaube, die Untreue ist älter, als die Treue. Die Untreue tut dem Urtrieb Genüge, sie ist zu verwerfen, richten dürfen wir nicht über sie, das wäre Anmaßung an Sachen, die nicht unsere Sachen sind, weil sie in der Natur liegen. Freilich, man braucht der Natur nicht immer nachzugeben, man soll sie meistern, krönen, heben. Aber es sind dunkle Geheimnisse um uns. Wenn ein Mensch schuldig geworden ist und er hat drum gelitten und will gut machen, wie dein Mann, dann verstehen wir, dann müssen wir verzeihen. Jetzt liegt es an dir, zu zeigen, wie groß deine Liebe ist. Dein Teil hast du ja durchgelitten, es hat sein müssen für dich. Wäre also noch das vor uns, was du die Rache der Relli geübt hast. Und das mit der Sünde wider den heiligen Geist. Wie das der Bruder Hansal gemeint hat, hab ich nie ganz ergründet. Ich lege es auf meine Art aus. Wer sich an der Wurzel des Lebens versündigt, und wer den guten Geist in sich selber umbringt, der begeht die Sünde wider den heiligen Geist. Vielleicht hast du etwas Ähnliches an dir begangen, aber du hast es auch anständig abgetüßt. Ich spreche dich frei. Bleib noch die die Kränkung aus Boshelt und Verkommenheit die Rache der Relli.

Mit einem Königszepter kann man keinen Mist aufladen. Legen wir das Königszepter weg und nehmen die Mistgabel. Die Relli bleibt die Relli, und das Unverzeihliche bleibt unverzeihlich. Muß denn alles verziehen sein? Verzeih dir ein Baum, wenn du ihm eine Wunde haust? Belleibe nicht! Er vernarrt die Wunde, damit er wieder blüht, und Früchte tragen kann. Das Unverzeihliche wird nicht verziehen. Auch nicht, wenn man ein Ja abgelist kriegt. List bleibt List, und Laster bleibt Laster. Das Unverzeihliche ist gar nicht in der Welt, um verziehen zu werden.

Warum ist es denn in der Welt, Vater?

Ja, das weiß Gott allein! Vielleicht, daß wir Größe lernen und üben. Gott gibt seine Geheimnisse nicht preis. Man verzeiht ja auch ein Ungewitter oder eine Überschwemmung nicht. Man ist froh, daß man noch lebt und baut auf. Jetzt —, du lebst ja auch noch! Es hat dich nicht umgebracht. Gottlob, jetzt hör auf, deinen Affen mit Zucker zu füttern. Bist ein Bauern- und ein Handwerkerblut, bist ein Richterblut. Richte dich auf und gehe nicht den Weg der Wünsche, gehe den Weg der Notwendigkeit —, so wie ein Soldat oder wie ein Bauer. Alle Dinge haben ihren Preis, nichts wird geschenkt, auch Kindesliebe und Mannesliebe und Frauenliebe nicht. Man muß in der Ehe immer Honig zutragen auch in den älteren und alten Tagen, sonst wird das Brot der Ehe bitter. So, ich bin fertig. Sitze du selber über dich zu Gericht. Das Unverzeihliche bleibt unverzeihlich. Die Rache der Relli ist und bleibt die Rache der Relli. Den Bach ab damit. Deine Wunden aber vernarben.

Ja, Vater, du hast recht. Die Frein von Renk hat schon so gültig und weise mein Leid besprochen. Sie hat den Acker gepflügt, du hast gesät. Es soll gute Ernte werden, ich verspreche es dir. Ich sitze über mich zu Gericht. Ich will mich nicht mehr übermannen lassen, von zu empfindlichem Stolz. Ich will das Feuer meistern lernen. Es darf nicht mehr sein, daß ich wegen einer solchen Sache so unselig werde, nicht ich und nicht andere.

Unselig, Kind, — unselig ist nur das Unfruchtbare. Wo Saat und Sichelklang ist, da ist Seligkeit, ist Erfüllung. Die Pflugschar des Leids hat deine Seele aufgerissen, sie hat nicht nur Furchen gezogen, sie hat Wunden geschlagen. Gott wirft Samen aus. Jetzt laß vernarben, laß keimen, wachsen und blühen. Fruchtbar wird, was dich verderben sollte. Saat und Sichelklang Kraft kommt dir von der Frein von Renk. Kraft kommt dir von mir. Kraft für das neue Miteinander mit deinem Mann. Die Ehe ist nichts weniger als ein Spiel, sie ist härtestes Miteinander, bitterster Lebensernst, schwerste Bewährung für Lebenskundige, für Liebeskundige kann sie trotz allem zum allerfeinsten Spiel werden. Aber dazu sind die meisten zu bärentzig. Nun, von denen ist der Landollin denn doch keiner. Darf ich ihn hereinrufen?

Die Frau nickte unter Tränen.

Draußen war ein Gewitterregen niedergegangen. Der Alte trat ans Fenster und öffnete es weit. Landollin Hartner trat wortlos ans Bett seiner Frau. Vor dem Fenster im Schneebalstrich zwitscherten Goldammern: — Wie, wie hab ich dich so lieb!

(Fortsetzung folgt)

Das Unverzeihliche Roman von Hermine Maierheuser

Alle Rechte beim Karl H. Bischoff-Verlag, Wiesbaden

Er nahm die Hände seiner Tochter in seine harten, runzligen Bauernhände und sprach lange kein Wort. Nun war die Frau an dem Ufer, da Gott seinen Lieblingen über den Scheitel streicht. Sie richtete sich steil auf und hielt des Vaters Hände fest, und er hub an: Sei nur gelassen, Helene, man muß jedem Ding seine Zeit lassen, es wird nicht früher Frühling, auch wenn man den Schnee durch einen Sieb rittert. Ich bin lang nicht gekommen, zuerst hat unser Heu heim müssen, sonst verkommt das Vieh im Winter, wenn die Matten unter Schnee sind.

Unter Schnee, Helene schwieg, dachte nach und sagte: »Es ist die rechte Zeit für dein Kommen, ich hab auch den Schnee gerittert durch ein Sieb. Aber jetzt ist von selber Frühling in mir geworden. Jetzt kannst du zu Gericht sitzen über meinen starren Stolz, und darüber, daß ich so in meinen Schmerz verliebt gewesen bin, daß es mich fast verrückt gemacht hat. Weißt du noch, wir haben einmal zwei brütige Hennen zu gleicher Zeit gehabt. Die Mutter hat der einen Eier untergelegt, die andere hat sie in kaltes Wasser getunkt, damit ihr die Hitze vergeht. Wie nun die Gluckemutter stolz ihre zwölf gelbwolligen Hühnchen ausgeführt hat, da ist die andere Henne auf sie los und hat eines nach dem andern totgepickt. Wenn die Mutter nicht dazwischen gefahren wäre, hätte...

Eine Soldatenmutter

Von Kriegsberichterstatter Karl Adelman

Ein schwieriger, einsamer Flug weit in das Hinterland des Feindes ist zu Ende, und mit dem Erfolg kann die Besatzung „Dora“ zufrieden sein.

Es ist zur Gewohnheit geworden, daß die Besatzung nach einem Feindflug noch eine kleine Weile beisammen sitzt — ein oder auch zwei Zigarettenlängen, denn zu stark schwingt noch das Erleben des Kampfes nach, als daß man sich gleich schlafenlegen möchte.

Nun gut, ich bin dran... Ich will euch was erzählen, aber nennt diese Trümelei, diese Erinnerung nicht weid, nicht sentimental. Ich habe euch noch nie von meiner Jugend erzählt, aber ihr sollt heute ihren ganzen Inhalt kennenlernen, durch den einen Begriff Mutter.

Mutterhände, die beim Bügeln das schwere Eisen noch zu drücken pflegten, um der Büble Hemden ja recht sauber zu plätten. Die linke Hand ordnend und zupfend an den Falten, die rechte das Eisen führend, die Augen auf die Arbeit gerichtet.

Da versprach Maria Theresia hoch und teuer, sich seiner Anordnung zu fügen, und Van Swieten ging nicht eher, bis er sah, wie sich die Kaiserin von ihren Kammerfrauen zu Bett bringen ließ.

immer stolz, „denn er war ja Soldat“. Dann zischt das Eisen. Mutti erschrickt, bügelt emsig, als hätte sie an uns Buben etwas zu wenig getan. Doch so gut kenne ich sie, daß ich noch weiß, daß sie bald den Stecker abzieht, das Eisen kalt bügelt und die Wäsche aufräumt, denn dabei läßt es sich besser träumen und das tut sie so gerne, sie, die noch so junge Frau, die im Leben allein blieb, um für sein Vermächtnis seine beiden Söhne, zu leben.

Das Kompromiß / Von Eduard Franz

Diplomaten empfang. Um vor weiteren unliebsamen Überraschungen durch den Leibarzt sicher zu sein, ließ Maria Theresia jetzt einen Pagen auf dem Gang aufstellen, mit dem Auftrag, ihr das Herannahen von Swieten rechtzeitig zu melden.

Da versprach Maria Theresia hoch und teuer, sich seiner Anordnung zu fügen, und Van Swieten ging nicht eher, bis er sah, wie sich die Kaiserin von ihren Kammerfrauen zu Bett bringen ließ.

daß sie hier steht und alles wieder ordnet. Aber sie müssen so sein, die Buben, sie müssen groß und stark werden und sollen lernen dürfen, so wollte es der Vater.

Hergott was habe ich bloß getan, mich so schwer sein, ringt ein Mutterherz mit sich, stöhnt — und das so liebe Köpferl sinkt mit Tränen auf den Wäschestöß.

Da, Tritte im Flur, die eiligen Schritte der Buben. Schnell einige Griffe, denn die Buben dürfen keine Tränen sehen — und doch wußte ich um Muttertränen. Die Buben wollen eine fröhliche Mutter haben. Da stehen sie und strahlen, wenn sie Mutti sagen. Blond beide, wie der Vater, nur Walter dunkelt schon nach.

Seht, das war eine fröhliche, sorgenlose, mit Liebe warme Jugend, die uns durch schwere Nachkriegszeiten ein starkes Mutterherz schuf, wenn es auch oft nur Milch und ein Stück Brot des Abends gab.

Maria Theresia hüstelte verstoßen, dann blickte sie ihren Leibarzt mit jenem gewinnenden Lächeln an, mit dem sie schon viele Männer um den Finger gewickelt hatte.

»Wissen S' was, lieber Van Swieten?« begann sie in anheimelndem Gemisch von Wienerisch und Hochdeutsch. »Schließen wir ein Kompromiß ab. Sie drücken ein Aug' zu, wenn ich hier und da ihre Anordnungen nicht befolge, und ich mach' dasselbe, wenn Sie ab und zu was tun, was mir wider den Strich geht, ja?«

Van Swieten begriff nur zu gut, daß der letzte Satz auf seine übergroße Leidenschaft für das Rauchen gemünzt war, und er steckte den feinen Seitenhieb mit einer höflichen Verbeugung ein.

Von dieser Stunde an verstanden sich Kaiserin und Leibarzt noch besser als zuvor.

Alle Frankfurter Goethestätten vernichtet

In der Nacht vom 26. zum 27. September wurde das vor hundert Jahren von dem Münchener Bildhauer Ludwig Goethe von mehr als einem Dutzend feindlicher Terrorgeschosse durchschlagen und dann von einer Luftmine zu Boden geschmettert. Damit ist auch die letzte der Goethestätten in der Geburtsstadt des Dichters völlig zerstört.

das enge Gassengewühl um den Markt hinabsah, und um die Gräber der Eltern — sie liegen auf dem kleinen Friedhof der Stadt — nicht gemeinsam bestattet, sondern ein jedes in seinem angestammten Familiengrab — stattlich der Schlamm von Bombentritten. Ausgebrannt ist die Stadtwohnung der Marianne von Willemer in der Alten Mainzer Gasse, vernichtet das Willemer-Häuschen in Sachsenhausen, ferner die Gerbermühle, in der Goethe freudig begrüßter Gast seiner Suleika war.

Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Das Trotzdem der Musik macht. Doch weichen Trotz heißt es denn eben? Das, was dir weht, dennoch lieben.

Der Unterschied

Drüben in der Schweiz war der Schneider Weggerle zu einer militärischen Übung eingezogen. Bei einem Kompanieschießen auf zweihundert Meter fehlte der Soldat Weggerle regelmäßig die Scheibe. Der Hauptmann kanzelte ihn tüchtig ab.

Der Sportberichter

Waldhof klar in Führung

Table with 3 columns: Sp., T., Pkt. and rows for SV. Waldhof, VfR. Mannheim, VfTuR. Feudenheim, Neckarau/07 Mannheim, Käferal/Phönix Mannh., Union Heidelberg.

Familien-Anzeigen section containing various family notices and announcements.

Verstorben section listing obituaries for several individuals.

Zu verkaufen section listing items for sale such as land, furniture, and vehicles.

Zu vermieten section listing rental properties and services.

Filmtheater section listing film screenings and showtimes.

Verloren - Gefunden section listing lost and found items.

Für Führer, Volk und Reich section with a notice about a soldier's death.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Tausch - Biete section listing items for exchange or sale.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.

Antliche Anzeigen section containing various notices and advertisements.